

Munxau d. 13. Mai 38.

Sie ist ein Saurod, daß Sie nur durch einen Reußen gesehen,
 der nach Berlin kommt, wenn ich schon lange auf einem Lande
 mit 4 Bäckern sitze, u. in Saurod, daß ich das drei Viertel
 Jahr später sage. Was für ein neuer Stroman mögen Sie un-
 ter der Zeit geschrieben haben, seit ich hier kommen liege, einem
 Para in Angisicht, die Geruchordnung an der Thät. Mein
 Frau besonders hat sich von der Einförmigkeit u. Langeweile eines
 solchen Winters gelitten, u. ist nun förmlich krank. Sie hat
 ich einen heitern Jungen hier gerügt, u. gelassen u. geschrieben,
 daß ich's gern auf ein Jahr satt hätte. Ich, katholisch
 aufgeklärter Konstantine, ist nun allem so recht in die Scho-
 den gekommen, das mag geschnitten worden sein — kein
 Brodzeit he? Sagen Sie mir doch, was Sie trinken, wie
 er im Hause geht mit Frau u. Kind, was Sie gesagt u.
 den zu meinen letzten Büchern, was Sie erwarten. Ich ruf-
 te. Auch hat ich hier noch nicht kriegen können, hört
 er aber in Zeitungen viel rumreden. Wir haben manchmal
 nach uns drüber gelacht, wie Sie in dem Gesandten, wählen
 Berlin's Moment so wohlgenuth, herum ruderten, u. sich mit
 Gelassenheit überall fanden, u. als ein natürliches, fast
 tiger geminder Menschenkind überall gefielen. Es ist mir
 mit unserem Reichthume in Deutschland ein Vergewissung:
 wenn ich nur endlich wider frei, weiß ich wahrhaftig
 nicht, welchen Ort zum Aufenthalt wählen, wenn sich der
 hier nicht durch etwas Besondere, z. B. Seydmann em-
 pfiehlt. Ich habe der Regierung noch nicht gesagt, daß
 Sie mich so oft der Wahl überlassen. Rathen Sie mal. Ich la-
 ge, Sie wol zur Post, grüßen Sie Frau in meine grüßt u. be-
 liebt, wenn Sie's vorher thut. Die zugehörten Laub-

Frau Kessen hat ich so gern umarmt, daß ich nicht an Frau u. ich gedenke. Ich Briefe an Sie noch
 erst.

88. 1778

2. Anna Maria Magdalena
Johann Michael König, Linz & Co.

Lanz



1778
K